

01.10.2020 - 00:01 Uhr

Senioren brauchen bezahlbare Betreuung zu Hause

Das 20-stufige Betreuungsmodell von Pro Senectute

Auf Basis der Studie «Betreuung von Seniorinnen und Senioren zu Hause» hat Pro Senectute Schweiz ein für die Schweiz einzigartiges Modell mit 20 Stufen der privaten Betreuung zu Hause definiert, um den Bedarf an Betreuung zu Hause abzuklären. Die Betreuungsleistungen reichen von einfachen Besorgungen bis zu komplexen Mehrfachleistungen.



Die Person hat Probleme:		Stufe des Betreuungsbedarfs zu Hause:																			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	100 Meter zu gehen *					x		x		x			x						x		x
	sich zu bücken, hinzuknien, in die Hocke zu gehen *			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x
	sich nach etwas zu strecken oder die Arme über Schulterhöhe anzuheben *									x								x			
	Gegenstände von mehr als fünf Kilogramm zu heben oder zu tragen *	x					x	x	x	x		x	x		x	x	x	x	x		x
	sich eine warme Mahlzeit zuzubereiten *									x											x
	Lebensmittel einzukaufen *							x	x	x		x							x		x
	im Haus oder im Garten zu arbeiten *						x	x	x	x					x				x		x
	mit Geld umzugehen (zum Beispiel Rechnungen zu bezahlen oder die Ausgaben im Griff zu haben) *									x											x
	das Haus alleine zu verlassen und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen *							x	x	x		x							x		x
	ihre eigene Wäsche zu waschen *									x									x		x
	ist hingefallen **																				
	hat Angst davor, hinzufallen **	x				x	x	x	x	x		x			x			x	x	x	x
	hat Schwindel, Ohnmacht, kurzzeitige Bewusstlosigkeit **																				
	hat chronische Müdigkeit, Erschöpfung **																				
	fühlt sich einsam (manchmal oder häufig)		x		x					x	x			x	x			x	x	x	
	hat mässige oder starke Schmerzen					x	x			x			x		x	x			x		
	erhält Hilfe im Haushalt ***												x	x				x	x	x	x

* mindestens seit drei Monaten
** Diese Person hatte in den letzten sechs Monaten mindestens eines dieser gesundheitlichen Probleme.

*** zum Beispiel bei der Gartenarbeit, beim Transport, beim Einkauf oder bei Hausarbeiten von Person(en) ausserhalb des eigenen Haushalts (Familie, Freunde, Nachbarn)



Diese Person lebt nicht allein



Diese Person lebt allein

Die Studie «Betreuung von Seniorinnen und Senioren zu Hause: Bedarf und Kosten» wurde im Auftrag von Pro Senectute Schweiz vom Institut für Gesundheitsökonomie WIG der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW durchgeführt.

Zürich (ots) -

Damit alle älteren Menschen die Chance auf ein langes zufriedenes Leben in den eigenen vier Wänden haben, sind gemäss einer Studie von Pro Senectute Schweiz drei Faktoren ausschlaggebend: ein funktionierendes Umfeld, ausreichende Finanzen und bedarfsgerechte Betreuungsangebote. Ohne Umdenken wird die bereits bestehende Betreuungslücke angesichts des demografischen und gesellschaftlichen Wandels noch grösser.

Der Corona-Lockdown hat es wieder ins Bewusstsein gerufen: Ältere Menschen brauchen in ihren eigenen vier Wänden mit zunehmendem Alter Unterstützung. Bisher liegen aber kaum Daten über die Betreuungssituation von Seniorinnen und Senioren vor, die zu Hause leben. Eine neue Studie von Pro Senectute Schweiz * legt nun erstmals die Kosten einer bedarfsgerechten Betreuung zu Hause offen. Die Studie geht von über 660'000 Personen im Alter über 63 Jahren aus, die mindestens eine Betreuungsleistung benötigen. Auf Basis dieser Resultate hat Pro Senectute ein für die Schweiz einzigartiges Modell mit 20 Stufen der Betreuung zu Hause definiert - von einfachen Besorgungen bis zu komplexen Mehrfachleistungen. Das Modell soll dazu beitragen, den Bedarf an Betreuungsleistungen und deren Kosten sichtbar zu machen.

Betreuung zu Hause als Massnahme gegen Einsamkeit

Aktuell würden sich die Kosten einer bedarfsgerechten Betreuung zu Hause gemäss Studie schweizweit auf 4,2 bis 5,4 Milliarden Franken pro Jahr belaufen. Frappant: Dabei fallen nicht primär die Betreuungsbedürfnisse von Menschen ins Gewicht, die körperliche Einschränkungen haben, sondern von jenen, die einsam sind. Im Einzelfall verursacht die Betreuung dieser Menschen nur geringe Kosten, doch in der Summe erweist sie sich als grösster Kostentreiber. Dieser Befund zeigt: Ein funktionierendes Umfeld oder günstige, aber gezielte Unterstützungsleistungen tragen nicht nur dazu bei, Einsamkeit im Alter zu reduzieren, sondern haben erwiesenermassen auch einen positiven Einfluss auf die Gesundheit.

Betreuung zu Hause muss erschwinglich werden

Angehörige, Freunde und Nachbarn leisten heute den Löwenanteil der Betreuungsaufgaben. Mit zunehmendem Alter verändert sich jedoch der Bedarf an Unterstützung, womit das Umfeld an seine Grenzen stösst. In diesen

Fällen besteht die Herausforderung häufig darin, externe Betreuungsleistungen zu finanzieren. Denn diese gehen heute zu einem grossen Teil zulasten der Betroffenen. Das können sich viele nicht leisten. "Pro Senectute wird sich den Herausforderungen der Finanzierung der Betreuungsangebote annehmen und nötigenfalls auf politischer Ebene aktiv werden", betont Alain Huber, Direktor von Pro Senectute Schweiz. Dank gezielter finanzieller Unterstützung könnten betreuungsbedürftige Menschen im Alter Unterstützung in Anspruch nehmen, um den Übertritt ins Pflegeheim hinauszuzögern oder sogar ganz zu vermeiden. Das würde den Druck auf die Gesundheitskosten spürbar reduzieren.

Im Zentrum aller Überlegungen müssen die Bedürfnisse der älteren Menschen stehen - und diese verändern sich. "Pro Senectute wird ihre Angebote und Dienstleistungen entsprechend weiterentwickeln. Denn die Schweiz wird zu einer Gesellschaft des langen Lebens - und es braucht Betreuung, damit ein glückliches und möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter für alle gesichert werden kann", so Huber.

*** Die Studie "Betreuung von Seniorinnen und Senioren zu Hause: Bedarf und Kosten"**

Das Institut für Gesundheitsökonomie WIG der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften untersuchte im Auftrag von Pro Senectute Schweiz einerseits den Bedarf an Betreuungsleistungen für zu Hause lebende Seniorinnen und Senioren. Andererseits wurde eine Schätzung der Kosten für diese Betreuungsleistungen vorgenommen. Dies, weil die Betreuung älterer Menschen in ihrem Zuhause in den meisten Fällen informell erbracht wird, also freiwillig von Angehörigen oder von Institutionen wie Pro Senectute. Dies wird angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung künftig nicht mehr möglich sein. Diese bislang einzigartige Studie versteht sich als ein erster Schritt, um daraus künftige Finanzierungsmöglichkeiten ableiten und diese in den politischen Diskurs einbringen zu können.

Pressekontakt:

Tatjana Kistler, Medienverantwortliche Pro Senectute Schweiz
Telefon: 044 283 89 57
E-Mail: medien@prosenectute.ch

Medieninhalte



Das 20-stufige Betreuungsmodell von Pro Senectute: Auf Basis der Studie «Betreuung von Seniorinnen und Senioren zu Hause» hat Pro Senectute Schweiz ein für die Schweiz einzigartiges Modell mit 20 Stufen der privaten Betreuung zu Hause definiert, um den Bedarf an Betreuung zu Hause abzuklären. Die Betreuungsleistungen reichen von einfachen Besorgungen bis zu komplexen Mehrfachleistungen. / Weiterer Text über orts und www.presseportal.ch/de/nr/100002565 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Pro Senectute/Pro Senectute Schweiz" / Weiterer Text über orts und www.presseportal.ch/de/nr/100002565 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Pro Senectute"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100002565/100856423> abgerufen werden.